

# Werner Bachmann

Lyrenweg 61, 8047 Zürich    Tel. 079 300 93 62    mail: [w.bachmann@hispeed.ch](mailto:w.bachmann@hispeed.ch)

## Einschreiben

Abs.: Werner Bachmann, Lyrenweg 61, 8047 Zürich

E-Mail

**Regierungsrat des Kantons Zürich**

Tel.    **043 259 33 33**

**Frau Regierungsrätin Nathalie Rickli**

Walcheplatz 1

**8090 Zürich**

Zürich, den 12. November 2019

## Spitalfinanzierung

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Meine Frau und ich waren bis vor kurzem Patienten im Triemlispital. Ferner bin ich der Initiator der Webseite [www.arztbetrug.ch](http://www.arztbetrug.ch).

Während der letzten Sommersession habe ich alle Nationalräte, darunter auch Sie, über mein Vorhaben informiert. Sie waren nicht die einzige Nationalrätin, die mir keine Antwort gab – ich habe keine einzige Antwort erhalten. Ich - und meine Leser hoffen, dass es dieses Mal angesichts der Tragweite der ganzen Sache besser ausgeht und dass endlich Bewegung in die Sache kommt.

Beiliegend finden Sie einen Ausdruck meiner Webseite [www.arztbetrug.ch/spitalfinanzierung](http://www.arztbetrug.ch/spitalfinanzierung) sowie einen Flyer, der morgen in Umlauf kommt. So hoffe ich, dass mein Anliegen jetzt endlich die dringend benötigte Publizität bekommt und dass mit dem Aufräumen begonnen werden kann. Bisher habe ich nur alle involvierten Verbände, die ganze Bundespolitik und auch die gesamte Presse über mein Vorhaben - jedoch noch keine Privatpersonen informiert. Der Grund für die grosse Verzögerung lag in einem tragischen Datenverlust und im Neubeginn der Entwicklung meiner Webseite. Diese ist noch lange nicht fertig. Immerhin wissen meine Leser jetzt schon relativ genau, um was es geht.

In der Presse und im Internet vernahm ich, dass Herr Heiniger ein teures Projekt „Patientendossier“ bearbeitet. Dieses kommt nach meiner (hoffentlich zu gewinnenden) Volksabstimmung für ein „Faires-KVG“ und „Stop-Schweiz-Zuschlag“ als „Abfallprodukt“ der Arzt- und Spitalrechnungen daher. Ärzte und Spitäler werden mit dem von mir entworfenen Programm MEDIFACT, in welchem das eidgenössische Patientendossier – und noch viel mehr, integriert ist, fakturieren.

Vielleicht ist noch Zeit für eine Weichenstellung.

**Das müssen Sie unbedingt auch wissen:** Vom Triemlispital erhielt ich eine Rechnung über 520(!) Franken für einen 20-Minuten-Untersuch. Ich errechnete aufgrund des heute noch gültigen TARMED das Guthaben des Triemli und kam auf 82 Franken. Ich verlangte vom Triemli, dass es die differierenden 438 Franken meiner Krankenkasse Assura zurückzahlen müsse. Von Assura, die vom ganzen Betrugsfall ab Anfang Kenntnis hatte, verlangte ich das Gegenteil – beides unter Androhung einer Strafanzeige wegen Wucher und Betrug. Gegen Assura wegen ungetreuer Geschäftsführung. Nach wenig Hin-und-Her erklärte sich das Triemli zur Reduktion seines Anspruches auf 82 Franken bereit. Lesen Sie die Geschichte unter

46 oder besser: lesen Sie einfach die Beilage zu diesem Brief. Die Strafanzeige ist noch pendent.

47 Bitte besprechen Sie diese dringende Angelegenheit mit Ihren Kollegen und informieren Sie  
48 ~~und~~ meine Leser, was der Regierungsrat zu tun gedenkt. Ich hoffe, dass Ihnen 30 Tage dazu  
49 reichen...? Wir warten gespannt!

50  
51 Mit freundlichen Grüssen

52 Werner Bachmann

53 

54  
55 **Beilagen:**

56 Rechnung Triemli vom 13.11.2018

57 Ausdruck **Die Spitalfinanzierung ist vielleicht der grösste Kriminalfall...**

58 Das **Geständnis Triemli** mit anschliessendem **Erpressungsversuch**

59 Meine Antwort und mein Gegenvorschlag dazu

60 Der Flyer, ab morgen im Umlauf

61

62